

AUSLANDSSEMESTER ERFAHRUNGSBERICHT

KWANTLEN POLYTECHNIC UNIVERSITY



Kwantlen Polytechnic University
Richmond Campus
8771 Lansdowne Rd, Richmond
BC V6X 3X7, Kanada

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
VOR DEM AUFENTHALT	3
VORBEREITUNG & BEWERBUNGSPROZESS	3
FINANZIERUNG	4
WOHNUNGSSUCHE	4
VISUM	5
VERSICHERUNG	5
ANREISE	5
VOR ORT	6
ANKUNFT	6
ORIENTIERUNGSTAGE UND BUDDY SERVICE DER UNIVERSITÄT	6
KURSWAHL KPU	6
ORGANISATORISCHES	8
VANCOUVER UND UMGEBUNG	8
KULTUR	8
WETTER	9
FREIZEITMÖGLICHKEITEN UND REISEN	9
INTERKULTURELLE ERFAHRUNGEN	9
FAZIT	10
FOTOS	11

Einleitung

Ich habe das sechste Semester meines Tourismus-Managementstudiums an der Kwantlen Polytechnic University (KPU) in Vancouver verbracht. Hierbei absolvierte ich das Semester vom 06.09.2022 – 23.12.2022. Es war schon immer mein Traum in Kanada mein Auslandssemester zu verbringen, da ich bereits im Voraus ausschließlich Positives über Land und Leute erfahren durfte. Für mich war es die beste Entscheidung diese Möglichkeit wahrzunehmen und ich bin überglücklich die Chance bekommen zu haben. Die KPU bietet einige interessante Kurse in Marketing und Betriebsführung an, was ich mir für die Zukunft gut vorstellen kann.

Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung & Bewerbungsprozess

Als ersten Schritt meiner Vorbereitung für ein mögliches Auslandssemester galt es die Optionen und Möglichkeiten genau zu recherchieren und damit einhergehend die eigenen Prioritäten der Universitäten festzulegen. Anschließend bewarb ich mich im festgelegten Zeitraum vor Dezember 2021 für das Auslandssemester auf dem dafür eingerichteten Onlineportal mit folgenden Unterlagen:

- Anlage A (Onlineportal)
- Lebenslauf (auf Englisch)
- DAAD-Zertifikat (mindestens Level B2 – erhältlich nach dem Modul 3.5)
- Notenbestätigung
- Auflistung einer voraussichtlichen Kursauswahl (mindestens 15 ECTS)
- Kopie des Reisepasses

Nach der Bewerbung folgte ein Auswahlgespräch mit anderen Studierenden und dem International Office der Hochschule München. Im Anschluss darauf wurde ich erfolgreich bei der Partnerhochschule für den Auswahlplatz nominiert, woran sich ab April weitere Schritte im engen Austausch mit der KPU angeschlossen haben. Durch den unkomplizierten Kontakt mit dem Study-Abroad-Team der Partnerhochschule konnten auch hier die nächsten Schritte eingeleitet und der Austauschplatz erfolgreich angenommen werden. Zuletzt habe ich mich noch bei dem „Buddy“-Programm der kanadischen Hochschule beworben, welches viele Chancen bietet bereits vorab in Kontakt mit Studierenden der KPU zu treten und Fragen zu klären.

Finanzierung

Um die notwendige Finanzierung besser einschätzen zu können, ist es sicherlich wichtig sich zuvor einen Plan zu überlegen, welche Kosten auf einen zukommen werden abhängig davon, welche persönlichen Vorstellungen man hat. Die Stadt Vancouver und die Umgebung bieten vielfältige Aktivitäten und Möglichkeiten, welche aber insgesamt kostspieliger sind als in München. Abgesehen von höheren Mietpreisen ist zu beachten, dass Lebensmittel ebenfalls teurer sind. Dennoch kann man hier auch günstige Alternativen finden, wofür ich beispielsweise den asiatischen Supermarkt „T&T“ in einer mittleren Preisklasse empfehlen kann.

Als Finanzierungsmöglichkeit hatte ich die Unterstützung durch das PROMOS Stipendium. Hierfür erfolgt die Bewerbung ebenfalls direkt mit dem bereits beschriebenen Bewerbungsprozess, wenn man dort angibt, dass man sich für dieses Stipendium mitbewerben möchte. Nach der Zusage habe ich dadurch eine Unterstützung über 1.226€ erhalten.

Andere Studierende haben sich auch als Finanzierungsmöglichkeit für ein Auslands-BAföG beworben, wobei anzumerken ist, dass man sich mit Erhalt der Zusage für den Austauschplatz direkt dafür bewerben sollte und es kein Problem darstellt fehlende Dokumente später nachzureichen.

Wohnungssuche

Ein entscheidender Faktor sich während dem Auslandsaufenthalt wohl zu fühlen, geht damit einher eine passende Wohnsituation für sich selbst zu finden. Dabei haben sich für mich durch einfache Internetrecherche schnell verschiedene Möglichkeiten ergeben. Es gab sowohl die Option in Gastfamilien oder bestehenden Wohnungsgemeinschaften zu leben, als auch private Studentenwohnheime oder eigene Anmietungen anzufragen. Zu erwähnen ist hierbei, dass die KPU keine eigenen Wohnheime anbietet. Nachdem ich eine weitere Studentin der Hochschule München für dasselbe Auslandssemester in Vancouver vor dem Beginn bereits durch den Austausch unserer Kontaktdaten über das International Office kennenlernen durfte, haben wir uns schnell entschlossen gemeinsam eine Wohnung zu suchen. Hierbei hat es sich gelohnt Vermieter über Airbnb zu kontaktieren, welche uns private Angebote zu ihren Unterkünften gemacht haben. Somit konnten wir eine tolle Unterkunft für zwei Personen finden, welche in South Vancouver 5 Minuten fußläufig zur Skytrain Station „Marine Drive“ gelegen ist. Diese Lage war somit die Mitte zwischen dem KPU Richmond Campus und der Innenstadt Vancouvers, welches beides ca. 25 Minuten entfernt waren. Dabei wurde die Entscheidung die Kurse bewusst an diesem Campus zu wählen getroffen, um die Nähe zur

Innenstadt, Flughafen als auch vielen anderen Freizeitmöglichkeiten beizubehalten. Insgesamt ist in dieser Lage eine monatliche Miete pro Person von 800€ - 1200€ zu erwarten.

Andere Austauschstudenten haben aber auch Kurse des Richmond und Surrey Campus kombiniert oder ausschließlich Kurse in Surrey besucht und beispielsweise dementsprechend weiter außerhalb gewohnt. Weniger zentrale Unterkünfte gingen dadurch häufig mit langen Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln einher, wobei deutlich günstigere Mietpreise möglich wurden.

Visum

Nachdem ein Auslandssemester kürzer als sechs Monate dauert, war kein Visum für den Aufenthalt in Kanada rein zum Studieren notwendig. Das hat die Einreise unkompliziert dargestellt und man hat lediglich die elektronische Reisegenehmigung (eTA) für Kanada gebraucht. Dieses Dokument kann man sich innerhalb weniger Stunden im Internet ausstellen lassen.

Versicherung

Nachdem ich mich für die Kurse an der KPU eingeschrieben hatte, musste ich den Semesterbeitrag der Universität bezahlen. Am Campus befindet sich das KPU Health Center in dem man medizinische Versorgung und Rezepte für Medikamente erhalten kann und eine Basisversorgung durch den Semesterbeitrag abgedeckt war. Man war insgesamt über die KPU mit einer Studentenkrankenversicherung automatisch versichert. Diese ist allerdings nur vom ersten bis zum letzten Tag des offiziellen Semesters gültig und aufgrund privater Reisen habe ich mich für eine zusätzliche Versicherung entschieden.

Dafür kann ich die AOK Global-Kompakt Krankenversicherung empfehlen. Ebenfalls ist zu beachten die eigene Unfall- und Haftpflichtversicherung für Kanada erweitern zu lassen. Alternativen für einen Komplettschutz geeigneter Versicherungen bietet hier auch die Hanse Merkur an, welche ich für Reisen in die USA für ausgewählte Zeiträume abgeschlossen habe.

Anreise

Das Semester an der KPU beginnt bereits Anfang September. Dadurch sollte die Anreise für die Orientierungstage Ende August/Anfang September spätestens kurz zuvor erfolgen. Für mich war die Anreise von zwei Wochen vor Studienbeginn optimal, um erste Eindrücke zu gewinnen und eine Orientierung zu schaffen. Damit man den Sommer in Vancouver noch besser ausnutzen kann, ist ein frühestmöglicher Anreizezeitpunkt im August sicherlich empfehlenswert. Nachdem ich noch kein Abreisetag festlegen konnte und weitere Reisepläne

für die nachfolgenden Semesterferien hatte, buchte ich nur einen Hinflug für zirka 650€. Vom YVR-Airport (Vancouver Flughafen) kann man direkt mit der Skytrain (Canada Line) nach Downtown fahren, wobei am Flughafen auch einige Taxis für die Ankunft bereitstehen. Taxi-Apps, wie Uber und Lyft funktionieren unkompliziert. Zur Marine Drive Station dauerte es nur 10 Minuten, wo sich meine Unterkunft direkt befand.

Vor Ort

Ankunft

Da die Unterkunft bereits voll ausgestattet war, gab es hierbei keine weiteren Anschaffungen und ein unkomplizierter Einzug erfolgte. Nach ein paar Tagen habe ich in der Bibliothek der KPU in Richmond meinen Studierendenausweis abgeholt und anschließend meine Compass-Card für die öffentlichen Verkehrsmittel bei einem Automaten gekauft und online aktiviert. Diese Karte gilt für die gesamten Monate der Studienzeit (September – Dezember), wodurch ich nur für vereinzelte Tage im August Tageskarten für die öffentlichen Verkehrsmittel separat erwerben musste.

Orientierungstage und Buddy Service der Universität

Zu Beginn des Semesters hat an jedem Campus ein informatives Welcome Event für alle Erstsemester- und Austauschstudierenden stattgefunden. Ein weiteres Event hat sich in derselben Woche ausschließlich für die Austauschstudenten angeschlossen, welche sich für das Buddy-Programm zuvor angemeldet hatten. Diese „International Welcome Party“ hat dann spielerisch zu einem Kennenlernen untereinander geführt, welches unterhaltsam gestaltet wurde und für mich zu entscheidenden Kontakten für das anstehende Semester geführt hat. Bei dem Buddy-Programm wurde mir eine sehr nette Studentin aus Vancouver zugeteilt, welche mir bereits vorab viele Fragen über Whatsapp beantwortet hatte und auch im Laufe des Semesters stets hilfsbereit war. Darüber hinaus war das International Office vor Ort jederzeit bei allen anfallenden Fragen eine große Hilfe.

Kurswahl KPU

Nachdem mir für das Auslandssemester maximal 3-4 Kurse durch den erhöhten Arbeitsaufwand in Kanada nahegelegt wurden, entschied ich mich für vier Kurse, welche ich im Folgenden erläutern werde. Der Workload setzt sich hierbei bei allen Kursen aus wöchentlichen Assignments, Lektüren, Präsentationen oder Midterms sowie Finals zusammen. Im Vorfeld habe ich auf der KPU-Website mögliche Kurse für das Herbstsemester recherchiert. Es gibt insgesamt eine große Bandbreite an möglichen Kursen. Die genaue Festlegung der Kurse konnte hierbei gut im Austausch mit dem International Office in München

sowie Vancouver entschieden werden, ist aber sicherlich von persönlichen Präferenzen abzuwägen. Nachdem die KPU keine Tourismus-Austauschuniversität darstellt, muss man sich auf allgemeine Lerninhalte ohne Tourismusbezug einstellen, was mir aber gut gefallen hat, um neue Einblicke zu gewinnen. Ich habe mich insgesamt für einen Mix aus Fächern aus niedrigeren Semestern und höheren Semestern entschieden, um auf Mitstudenten verschiedener Altersklassen und unterschiedlichem Studienstand zu treffen.

Ich kann alle gewählten Fächer weiterempfehlen, wobei allerdings anzumerken ist, dass jedes Fach jeweils von unterschiedlichen Dozenten angeboten wird und dies sehr stark beeinflusst wie der Kurs abläuft:

BUSI 2405 Operations Management

Das Fach über Betriebsführung beinhaltete die Grundlagen der Strategien und Taktiken des Betriebsmanagements. Darunter wurden qualitative und quantitative Bewertungen der betrieblichen Abläufe eines Unternehmens durchgenommen. Außerdem gab es Fallbeispiele, Rechnungen und ein Gruppenprojekt, welches gemeinsam mit einem selbst zu organisierenden Unternehmen durchgeführt wurde.

MRKT 1199 Introduction to Marketing

Dieser Marketingkurs des ersten Semesters bot sich an, um die Grundlagen im Marketing und der Beziehung zwischen Unternehmen kennenzulernen. Ebenfalls wurden hier die Wechselwirkungen zu den Kunden und der Konkurrenz beleuchtet. Neben einer strategischen Marketingsimulation in Form einer Gruppenarbeit, gab es Online-Quizzes, Berichte, individuelle Arbeitsaufträge und Klausuren. Dies war sicherlich der mit dem größten Arbeitsaufwand verbundene Kurs, dennoch inhaltlich simpel gehalten und die Marketingkonzepte waren einfach zu verstehen.

LANC 1150 Intercultural Competencies (online)

Dieser interkulturelle Kurs bot die Chance sich damit zu beschäftigen, was es bedeutet mit Menschen unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds zu interagieren. Durch die von mir gewählte Online Variante des Kurses wurden wöchentliche Lektüren und zu bearbeitende Arbeitsaufträge auf Moodle zur Verfügung gestellt. Zusätzlich gab es zwei größere Projekte während des Semesters, welche individuell oder in der Gruppe bearbeitet werden konnten. Insgesamt wurde dadurch erreicht ein Verständnis nicht nur für sprachliche, sondern auch kulturelle Dimensionen zu entwickeln. Der Kurs war sehr klar strukturiert und eigenverantwortlich zu bearbeiten. Die Dozentin war stets hilfsbereit und man konnte jederzeit mit ihr in Kontakt treten.

PHIL 3033 Business Ethics (online)

Business Ethics befasste sich mit verschiedenen ethischen, sowie metaethischen Theorien und wandte dies in Standardkontexten der Wirtschaft an. Der Fokus lag dabei auf grundlegenden philosophischen Theorien, worauf sich Themen wie die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, Arbeits- und Produktsicherheit und Umweltschutz angeschlossen haben. Der Kurs hatte ebenfalls wöchentlich zu bearbeitende Quizzes und Arbeitsaufträge, sowie zwei Essays im Laufe des Semesters, dafür allerdings keine weitere schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

Organisatorisches

Konto: Ich habe mich entschieden kein kanadisches Konto zu eröffnen, welches ich schlussendlich auch nicht gebraucht hätte. Die DKB Visa Debitkarte, welche kostenlos ist für Studierende bietet sich einwandfrei für Auslandsaufenthalte an, womit ich alles bezahlen und auch vor Ort, beispielsweise bei der Scotiabank, kostenlos Geld abheben konnte. Diese Debitkarte wird in Kanada als Kreditkarte angenommen.

Mobilfunk: Gleich nach meiner Ankunft habe ich mir bei dem Anbieter Freedom Mobile eine Sim-Karte gekauft. Mit dieser hatte ich meistens überall Internet und konnte den Vertrag monatlich kündigen. Hierbei hatte ich 10 GB und unlimited text und call für umgerechnet 25€, was auch in der Preisklasse im Vergleich zu anderen Anbietern lag.

Nah- und Fernverkehr: Mit der KPU-ID kann man innerhalb von Vancouver & Umgebung kostenlos Bus und Skytrain fahren. Dies war ein riesiger Vorteil und hat einen weiten Radius an Fahrten abgedeckt. Ich hatte kein Auto während der Zeit und habe mich trotzdem gut zurechtgefunden. Man konnte außerdem für erschwingliche Preise einen Mietwagen für mehrere Personen buchen, wenn man einen weiter entfernten Ausflug machen wollte. Es hat sich aber auch hier angeboten dies mit den (Shuttle-) Busverbindungen zu vergleichen. Einen internationalen Führerschein habe ich für den Aufenthalt in Kanada nicht benötigt.

Vancouver und Umgebung

Kultur

Nachdem Vancouver in allen Bereichen eine Stadt der Vielfalt darstellt, spiegelt sich dies auch in der Kultur und den Begegnungen wider. Anzumerken ist ein großer Anteil an asiatischer und europäischer Bevölkerung. Es liegen oft sehr aufgeschlossene und weltoffene Weltansichten vor, was ich als äußerst angenehm empfunden habe. Stereotypen, wie ein großes Interesse an Eishockey, ausgeprägte Höflichkeit der Menschen und beeindruckende Landschaften,

kann ich meinerseits bestätigen. Die herzliche und hilfsbereite Art der Menschen hat das Einleben vor Ort für mich einfach gestaltet.

Wetter

Das Wetter in Vancouver und British Columbia war facettenreich. Durch die Anreise Mitte August konnte bis Mitte Oktober tolles Sommer- und Herbstwetter erlebt werden und es war stets zwischen 20-30 Grad. Vancouver ist grundsätzlich bekannt für viel Regen, welcher aber bis November größtenteils ausgeblieben ist. Im November und Dezember schlossen sich häufige Regentage an und bereits vereinzelter Schneefall. Ab Mitte November kann man bereits Skifahren oder Schneeschuhwandern gehen und es liegt genug Schnee auf den naheliegenden Bergen, wie beispielsweise dem Grouse Mountain, Cypress Mountain oder Mt. Seymour.

Freizeitmöglichkeiten und Reisen

Die Freizeitaktivitäten waren durchgängig vielfältig vorhanden. Nachdem der Semesterbeginn bereits Anfang September war, bin ich Mitte August angereist. Somit habe ich während meines Aufenthaltes in Vancouver bis Anfang Januar sowohl Sommer, als auch Herbst und Winter miterlebt. Durch die Lage am Meer gibt es tolle Strände und die Möglichkeiten schwimmen oder Kajak fahren zu gehen, aber auch Beachvolleyball, beispielsweise am Kitsilano Beach zu spielen oder ein Stand Up Paddle auszuleihen. Darüber hinaus ist Vancouver Island in wenigen Stunden mit Bus und Fähre erreichbar, wodurch es sich für Wochenenden lohnt auch dort sehenswerte Orte zu erkunden. Da gleichzeitig die Nähe zu den Bergen vorhanden ist, sind Wanderwege und für den Winter Skipisten sehr unkompliziert mit Bussen erreichbar. Wenn man abends ausgehen möchte, bietet sich Yaletown und Downtown Vancouver prima an. Hier sind viele Karaoke- und Billard Bars, als auch Restaurants und Nachtclubs vorzufinden.

Durch den internationalen Flughafen Vancouvers und erschwinglichen Inlandsflugpreisen hatte ich sogar ebenfalls die Möglichkeit die Ostküste Kanadas, die Rocky Mountains und verschiedene Reiseziele in den USA zu bereisen.

Interkulturelle Erfahrungen

Im Allgemeinen ist die KPU als auch Vancouver multikulturell geprägt und es kommt zu Begegnungen mit Studierenden aus über 70 Ländern der Welt. Hierbei sind am Richmond-Campus vorwiegend internationale Studenten aus dem asiatischen Bereich (Japan, Korea, China) und von Erzählungen trifft man am Surrey-Campus vermehrt auf indische Studenten. Einige dieser internationalen Studenten absolvieren ihr gesamtes Bachelor-Studium an der

KPU. Viele Studierende, welche über ein Semester hinaus dort studieren, gehen einem Nebenjob nach, um die Studiengebühren stemmen zu können. Es lohnt sich auf jeden Fall ins Gespräch mit ihnen zu treten und je nach persönlicher Situation der Studierenden haben sich dort tolle Kontakte entwickelt. Die meisten interkulturellen Begegnungen hatte ich allerdings außerhalb der Universität bei Freizeitaktivitäten, Reisen oder im Fitnessstudio. Außerdem waren die Austauschstudenten für ein Semester am meisten interessiert sich auszutauschen und persönliche Unternehmungen zu planen. Sie verbringen, wie man selbst, ein oder zwei Semester in Vancouver und wollen in der Zeit viel erleben. Dieses Kennenlernen wurde von der Universität mit verschiedenen Events im Laufe des Semesters zusätzlich vorangetrieben, wie beispielsweise mit einer International Welcome Party, Bowling oder einem Besuch einer Kürbisfarm. Vielfältige Sportangebote und Vergünstigungen im Fitnessstudio waren ebenfalls gegeben. Ich konnte tolle Freundschaften mit Personen aus Mexiko, Dänemark, Finnland, Deutschland und Kanada schließen. Meine engste Ansprechpartnerin und Reisebegleitung war aber stets meine Mitbewohnerin, wodurch sich für mich die gewählte Wohnsituation als entscheidenden Faktor herausgestellt hat.

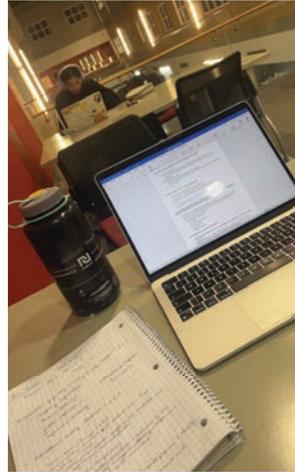
Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mein Auslandssemester in Kanada für mich eine absolute „once in a lifetime experience“ war. Besonders positiv anzumerken ist, dass es in Vancouver eine große Chance war sich durch die Multikulturalität wohlfühlen und unkompliziert andere Menschen kennenzulernen. Es war leicht sich mit den Gegebenheiten vor Ort zurecht zu finden, sowie auf gleichgesinnte Kontakte sowohl in der Universität als auch im täglichen Alltag zu treffen. Die Stadt bietet eine unglaubliche Bandbreite an Freizeitmöglichkeiten und jegliche Vielfältigkeit, welche sich ebenfalls in der Universität widerspiegelt haben. Somit habe ich dort auch ein ganz neues Studiensystem kennenlernen dürfen, was mir gute Einblicke für kommende Entscheidungen, beispielsweise im Ausland einen Master zu machen, gebracht hat. Die klaren und strukturierten Arbeitsweisen der KPU haben mir besonders gut gefallen, da viele Planungen und Aktivitäten während dem Semester stattfinden konnten. Mein Highlight war definitiv das Gesamtpaket aus dem Ablauf in der Universität, dem Land und die Leute, wodurch mein persönliches Fazit eindeutig ist, dass die höheren Lebenshaltungskosten für diese Möglichkeiten ohne Bedenken in Kauf genommen werden sollten.

Fotos



Eingang der KPU in Richmond



Arbeitsplätze zum Studieren am Campus



Freitags-Linedance mit anderen Austauschstudierenden



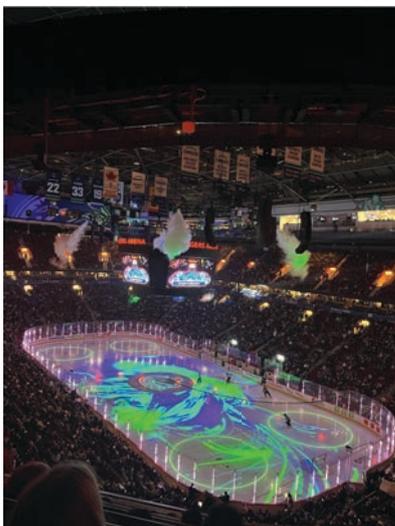
Stand-Up-Paddle Boarding am Jericho Beach



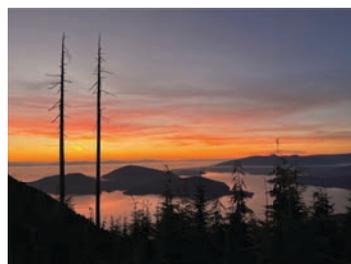
Volleyball-Abende am Kitsilano Beach



Vancouver bei Nacht



Eishockey Spiel in der Rogers Arena



Bowen Lookout Wanderung



Fahrt mit dem Aquabus mit Blick auf die Science World